

Theresia Seli, verwitwete Frommelt, in Triesenberg stellt an den Fürsten Alois I. v. Liechtenstein das Gesuch um Erlass eines Theils der an das Rentamt geschuldeten Summe von 600 Gulden, da sie als Mutter von 14 Kindern, davon 7 noch unmündigen, nach dem Tode ihres Mannes Johann Frommelt nicht in der Lage sei, für diese aufzukommen.

Konzept, GA Tb A19-41b. – Pap., 1 Doppelblatt 42,4 (21,2) / 34,5 cm.

Zur Datierung: Diese muss (vorläufig) fraglich bleiben, da das Konzept, das sich auf dem datierbaren Blatt wie GA Tb A19-41a befindet, nicht unbedingt auf das gleiche Datum verweisen muss.

[fol. 2r] |¹ Durchlachtigster Herzog, |² gnädigster Landesfürst¹ |³ und |⁴ Herr, Herr.

|⁵ Höchst dero angebohrne landesväterliche Milde und |⁶ Erbarmniß, besonders für höchst dero untergebene und |⁷ bedrängte Wittwen und Waisenkindern, geben mir den |⁸ einzigen und hilfreichsten Trost an die Hande, Euer |⁹ herzoglichen Durchlaucht meine dringesten Anliegen- |¹⁰ heiten und meine unterthänigste, demüthigste Bitte, und |¹¹ zwar aus nachstehenden wahrhaften Gründen, in aller |¹² Unterthänigkeit vor- und anbringen zu dürfen.

|¹³ Vor ohngefähr einem Jahre entrisse mir der Todt meinen |¹⁴ geliebten Ehemann Johann Frumelt auf dem Trießnerberg² |¹⁵ und versetzte mich in den trauerigsten Wittibstande. |¹⁶ a) In unserm Ehestande von 22 Jahren |¹⁷ segnete uns Gott mit 14 Kindern, von denen noch |¹⁸ 7 allbereith unerwachsene Kinder und Waisen ich er- |¹⁹ halten, nähren und kleiden solle, welches ich zu |²⁰ thun nicht im Stande bin.

|²¹ Mein geliebter see(liger) ware in keinem Stück |²² ein Verschwender, sondern ein Haußman, denn |²³ um die Kinder zu erhalten, kaufte er Grund- |²⁴ stücke, bessere Hauß und Hof an sich, wurde |²⁵ also Schuldner, und zwar grösserer Schuldner, |²⁶ weil er mit Kriegs- und Militairerlitten- |²⁷ heiten und mit Unglücksfällen^b) in der Habschaft^b) in Verfall gerieht, |²⁸ daß er seinen Creditoren nicht entsprechen |²⁹ konnte (wie er solches denenselben zu thun |³⁰ versprochen hatte).

[fol. 2v] |¹ Da der Schuldenlast nun das Vermögen übersteigt, so |² wurde^c) ich samt meinen 7 armen Waisenkindern von Hauße |³ und Hofe gebracht, auf die Gasse getrieben und betteln^d) |⁴ gezwungen, wenn nicht mildthätige Creditoren |⁵ einen Nachlass gethan hätten, welches aber alle in etwas |⁶ thaten.

|⁷ Da nun der grössere Theil des Schuldenlastes von |⁸ 400 Gulden Kapital und 200 Gulden Current, zusammen 600 Gulden, |⁹ in das hießige Renntamt gehört, so ergeheth meine |¹⁰ unterthänigste flehentlichste Bitte, Euer herzogliche |¹¹ Durchlaucht möchten die

höchste Gnade haben und l¹² mir armen Wittib samt 7 Waißenkindern einen l¹³ gütigsten Absatz an dießer Schuld per 600 Gulden zu machen, l¹⁴ für welche höchste Gnade ich samt meinen Kindern l¹⁵ lebenslänglich um höchst dero Wohl den Höchsten l¹⁶ zu bitten täglich nicht unterlassen werde, sondern mich l¹⁷ verpflichte und in aller Unterthänigkeit ersterbe.

l¹⁸ Euer herz(oglich) unterth(änigst) gehors(ame)
l¹⁹ Unterthanin Ther(e)sia
l²⁰ Selin, verwittibte
l²¹ Frumeltin
l²² am Triebner(berg).

l²³ Zur Steuer der Wahr- Contracts-
l²⁴ heit haben sich unterschrieben Verschreibung entzwischen
l²⁵ eigenhändig. dem Herrn Orgelmacher
l²⁶ Johann Liberat Amman zu
l²⁷ Johann Baptist Schädler Rankweil, und
l²⁸ des Gerichts. einer löblichen Gemeind
l²⁹ Johann Selÿ des Gerichts. Trißnerberg in der freÿen
l³⁰ Johann Lampert, Geschworner. Reichs-Herrschaft Lichtenstein.
l³¹ Wie innen.³
l³² Durchlauchtigster Herzog.

a) Folgen zwei durchgestr. Wörter. – b-b) Über der Zeile eingeflickt. – c) wurde wohl anstatt würde. – d) betteln aus betheln korr.

¹ Alois I. v. *1759, 1781-†1805, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Datierung korrekt ist. –

² Triesenberg. – ³ Dieser Vermerk bezieht sich auf GA Tb A19-41a.